



|  |                                  |               |
|--|----------------------------------|---------------|
| <b>Beschlussvorlage öffentlich</b>   | Vorlage-Nr: <b>VO/2021/680</b>   |               |
| - öffentlich -   | Datum: 06.01.2021                |               |
| Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  | Ansprechpartner/in: Radant, Uwe  |               |
|  | Bearbeiter/in: Radant, Uwe       |               |
| <b>Haushalt 2021: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via auf Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbul-Konvention</b> |                                  |               |
| vorgesehene Beratungsfolge:  |                                  |               |
| Datum  | Gremium                          | Zuständigkeit |
| 04.02.2021   | Sozial- und Gesundheitsausschuss | Beratung      |

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Beschlussempfehlung nach Beratung in der Sitzung.

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Mit anliegendem Schreiben – eingegangen am 05.01.2021 - beantragt die Frauenberatungsstelle !Via für die Durchführung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbul-Konvention einen Zuschuss in Höhe von 27.830,00 €. Geplant sind Präventionsstunden an Schulen im ganzen Kreisgebiet zum Thema „Häusliche Gewalt“. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus den anliegenden Antragsunterlagen.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2021 sind für die Maßnahme keine Mittel eingeplant.

**Relevanz für den Klimaschutz:**

Nein

**Finanzielle Auswirkungen:**

27.830,00 €

**Anlage/n:**

Antragsschreiben !Via nebst Anlagen



**KiK Rendsburg-Eckernförde**  
Frauenberatungsstelle !Via  
Langebrückstr. 8  
24340 Eckernförde  
Tel.: 04351-3570

Außenstelle Rendsburg:  
Königsstr. 20  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331-4354393



## **Antrag zur Förderung eines Pilotprojekts zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbul-Konvention**

### **Präventionsstunden an Schulen zum Thema „Häusliche Gewalt“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde**

Mit der Ratifizierung der Istanbul Konvention, dem „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ vom 01.02.2018 verpflichten sich die Vertragsstaaten, darunter auch Deutschland, zur Bekämpfung und Prävention von Gewalt gegen Frauen.

Auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich an der Umsetzung der Konvention. So haben die Frauenberatungsstelle !Via Rendsburg-Eckernförde und dem KiK-Netzwerk (*Kooperations- und Interventionskonzept gegen Häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein*) eine Präventionseinheit zu Thema „Aufklärung zu häuslicher Gewalt für Schüler\*innen der 7. Klasse“ entwickelt.

Wie die Forschung zeigt, sind Kinder und Jugendliche, die Partnerschaftsgewalt zwischen ihren Eltern miterleben bzw. miterlebt haben, nicht nur in ihrem Verhalten und ihrer Identitätsentwicklung gefährdet, sondern übernehmen auch häufig entsprechende Verhaltensweisen an (Kavemann, Kreyssig, 2006) und setzen eher als Nichtbetroffene Gewalt zur Konfliktlösung ein. Auch eine Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen weist nach, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Beobachten bzw. Miterleben von häuslicher Gewalt und der aktiven Ausübung von Gewalttätigkeit durch Jugendliche mit einem solchen familiären Hintergrund besteht (Pfeiffer, Wetzels, Enzmann, 1999). Angesichts der Befunde ist es geboten, Kinder und Jugendliche aktiv über häusliche Gewalt, ihre grundsätzliche Bewertung als Unrecht sowie über Hilfemöglichkeiten für Betroffene aufzuklären. Für das Erreichen einer möglichst großen Anzahl junger Menschen haben sich Präventionsangebote an Schulen als erfolgreich erwiesen (Kavemann, Kreyssig, 2006), insbesondere solche Angebote, die das Selbstbewusstsein und die Selbstbehauptungsfähigkeiten von Schüler\*innen stärken und sie befähigen sowohl Konflikte gewaltfrei zu lösen als auch einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen.

Die Umsetzung dieser Erkenntnisse hat sich das Pilotprojekt „Gegen Häusliche Gewalt“, das bis jetzt einmal im Jahr in der 7. Jahrgangsstufe an zwei Schulen in Eckernförde durchgeführt wird, zur Aufgabe gemacht. Ziel ist es, mit einer 45-60-minütigen Präventionseinheit zum Thema „Häusliche Gewalt“ Schüler\*innen altersgerecht im Rahmen einer Unterrichtsstunde für das Thema Gewalt in Paarbeziehungen zu sensibilisieren und die Wege ins Hilfesystem aufzuzeigen. Die Stunde wird gemeinsam von zwei pädagogisch und inhaltlich erfahrenen Sozialpädagoginnen einer Frauenberatungsstelle durchgeführt (wegen einer fehlenden Finanzierung für weitere Pädagoginnen, die die Präventionseinheit fachgerecht durchführen, kann letztere bisher noch nicht an weiteren Schulen im Kreis angeboten werden).

Die Präventionseinheit ist in vier Themenblöcke, die methodisch und didaktisch für die Zielgruppe erarbeitet wurden, gegliedert: Themenblock 1 bearbeitet mithilfe eines Rollenspiels das Thema des respektvollen Umgangs miteinander: dazu fällt die pädagogische Fachkraft ins Wort und zeigt, dass sie sie nicht für voll nimmt. Das Rollenspiel wird im Anschluss mit den Schüler\*innen in Hinblick auf respektvollen Umgang miteinander und den Einfluss von Machtpositionen besprochen und analysiert. Der daran sich anschließende Themenblock 2 thematisiert unterschiedliche Formen von Gewalt. Dazu bekommen die Schüler\*innen verschiedene Aussagen vorgestellt und müssen sich auf einer Linie dazu positionieren und bewerten, ob es sich in den Aussagen um Gewalt handelt oder nicht.

> Ein paar Mädchen aus der Klasse von Thomas machen sich immer über seine Pickel lustig. Ist das Gewalt?

> Frau Jensen betrügt ihren Mann mit ihrem ehemaligen Schulfreund. Herr Jensen erfährt davon und schlägt seiner Frau mit der Faust ins Gesicht. Ist das Gewalt?

> Janine hatte vor ihrer Beziehung mit Tim einen großen Freundeskreis. Nun verbietet Tim ihr, sich mit ihren Freunden und Freundinnen zu treffen. Wenn sie zusammen sind, kontrolliert Tim das Handy von Janine, um herauszufinden, ob sie mit jemandem Kontakt hatte. Ist das Gewalt?

> Familienvater Herbert teilt regelmäßig kompromisslos das Haushaltsgeld und Taschengeld ein und entscheidet, was gekauft wird. Er alleine bestimmt, wofür das Geld verwendet wird - Vorschläge von der Familie werden von ihm nicht berücksichtigt. Ist das Gewalt?

Jede der Aussagen wird reflektiert, so dass die Lernenden lernen, dass sich Gewalt in ganz unterschiedlichen Formen zeigen kann und es sowohl physische, psychische, sexualisierte, ökonomische als auch soziale Gewalt gibt. In Themenblock 3 findet eine Überleitung zu häuslicher Gewalt statt. Die Referentinnen verweisen darauf, dass sich die meisten der zuvor besprochenen Beispiele für Formen von Gewalt in der Familie und vor allem zwischen Eltern abspielen. Dabei seien meistens, nicht immer, Frauen die Opfer und Männer die Täter. Zudem komme Gewalt zwischen Eheleuten aber auch nicht verheirateten Paaren sehr häufig vor. Meistens werde davon nicht berichtet, weil sich niemand traue, anderen davon zu erzählen. Nach der Überleitung folgt die Betrachtung der Situation von Betroffenen. Hierfür wird der Film „Tobias und Jan“ von der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen, BIG e.V. gezeigt. In diesem geht es um Tobias, der seit einiger Zeit seinen Hobbies nicht mehr nachgeht, sich isoliert und sich von seinem Freund Jan distanziert. Nach mehrmaligen Angeboten von Jan über seine Sorgen zu sprechen, erzählt Tobias, dass seine Mutter häuslicher Gewalt durch ihren neunten Freund ausgesetzt ist. Gemeinsam wenden sich die beiden Freunde an eine Sozialarbeiterin. Diese bietet der Mutter von Tobias Hilfe an, welche die Mutter jedoch ablehnt. Obwohl die Situation zunächst nicht geklärt werden konnte, geht es Tobias besser. Er kann mit Jan über seine Sorgen sprechen und ist wieder in der Lage, seinen Hobbies

nachzugehen. Nachdem der Film gemeinsam angeschaut wurde, findet ein Austausch statt. Die Schüler\*innen sollen Vermutungen zu folgende Fragen anstellen:

- > Warum wollte Tobias keine Hilfe?
- > Wie ging es Jan, als Tobias nicht mit ihm reden wollte?
- > Warum möchte die Mutter keine Hilfe?
- > Warum ging es Tobias später besser?

Das Anschauen des Filmes und der Austausch darüber sollen die Schüler\*innen bei der Erfassung der emotionalen Situation des Betroffenen unterstützen. Der Fokus liegt hierbei auf dem Blickwinkel des Jugendlichen. Die Lernenden erkennen, dass betroffene Kinder und Jugendliche einer emotionalen Belastung ausgesetzt sind, die sich zugleich auf ihr Verhalten auswirken kann. Dabei wird auf die durch die Tabuisierung entstehenden Erschwerungen eingegangen. Es wird vermittelt, dass das Sprechen über die eigene Betroffenheit dem Gefühl entgegenwirken kann, mit dem Problem alleine dazustehen und hilflos zu sein. Die Kommunikation stellt die Grundlage für die Findung einer persönlichen Lösung dar. So lehnt in diesem Fall die Mutter die Hilfe der Sozialarbeiterin zwar ab, jedoch geht es Tobias besser, weil er nun mit jemandem darüber reden kann. Außerdem ist zu betonen, dass es unbekannt ist, wieso die Mutter die Hilfe in dem Moment abgelehnt hat und ob sie sich zu einem späteren Zeitpunkt Hilfe geholt hat. Zwar ist die Findung einer schnellen Lösung nicht immer möglich, jedoch kann durch den Austausch mit jemandem eine Verbesserung des persönlichen Umgangs mit dem Problem initiiert werden. Im letzten Schritt (Themenblock 4) werden Hilfsmöglichkeiten für Betroffene gesammelt. Hierfür wird ein Tafelbild erstellt, dass in drei Spalten aufgeteilt wird. In einem werden Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche, in einem für Betroffene/Frauen und im dritten für Täter festgehalten. Die Lernenden werden zu jeder der einzelnen Spalten gefragt, welche Hilfsmöglichkeiten ihnen bekannt sind und in die entsprechende Spalte eingetragen. Abschließend ergänzen die Referentinnen fehlende Optionen. Eine Sammlung könnte folgendermaßen ausfallen:

| Hilfe für Kinder und Jugendliche  | Hilfe für Frauen  | Hilfe für Männer   |
|---|---|--|
| >> Freunde, Eltern von Freunden<br>>> Familienangehörige, Nachbarn<br>>> Schulsozialarbeiter*innen<br>>> Lehrer*innen<br>>> gewalt-ist-nie-ok.de<br>>> Kinderschutzzentrum, Nummer gegen Kummer<br>>> Polizei | >> Freundinnen, Verwandte, Nachbarn,<br>Arbeitskolleg*innen<br>>> Frauenhaus<br>>> Frauenberatungsstelle (!Via)<br>>> Internationales Zentrum<br>>> Polizei | >> Freundinnen, Verwandte, Nachbarn, Arbeitskolleg*innen<br>>> Beratungsstelle (im Packhaus)<br>>> Männer gegen Männergewalt<br>>> Polizei |

In der anschließenden Pause sind die beiden Beraterinnen in einem anderen Raum der Schule weiterhin erreichbar, so dass betroffene Schüler\*innen die Möglichkeiten haben, sich bei ihnen zu melden, ohne dass dies ihre gesamte Klasse mitbekommt – ein Angebot, das sich in der Vergangenheit als äußerst sinnvoll erwiesen hat.

Neben der Durchführung des Präventionskonzepts müssen diese Einheiten mit Schulen und Lehrkräften abgesprochen und organisiert werden. Sobald Kontakt zu Schulen hergestellt worden ist, bekommen die Lehrer\*innen ein Informationsschreiben zur Präventionseinheit. Auch wenn die Unterrichtseinheit strukturiert und methodisch geplant ist, werden diese für jede Klasse angepasst. Ein Grund dafür ist die unterschiedliche einer Unterrichtsstunde in den Schulen. Diese variiert von 45 bis 90 Minuten. Des Weiteren müssen Beraterinnen geschult werden, um die Einheit durchführen zu können. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des Projektstrukturplans (Seite 6) und des Zeitplans (Seite 7) beantragen wir eine halbe Stelle zur Durchführung, Weiterentwicklung und Organisation der schulischen Präventionsarbeit im Bereich der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

**Personal- und Sachkosten: 850 Arbeitsstunden für das Jahr 2021 (halbe Stelle) = 27 830 EUR**

## Literaturverzeichnis

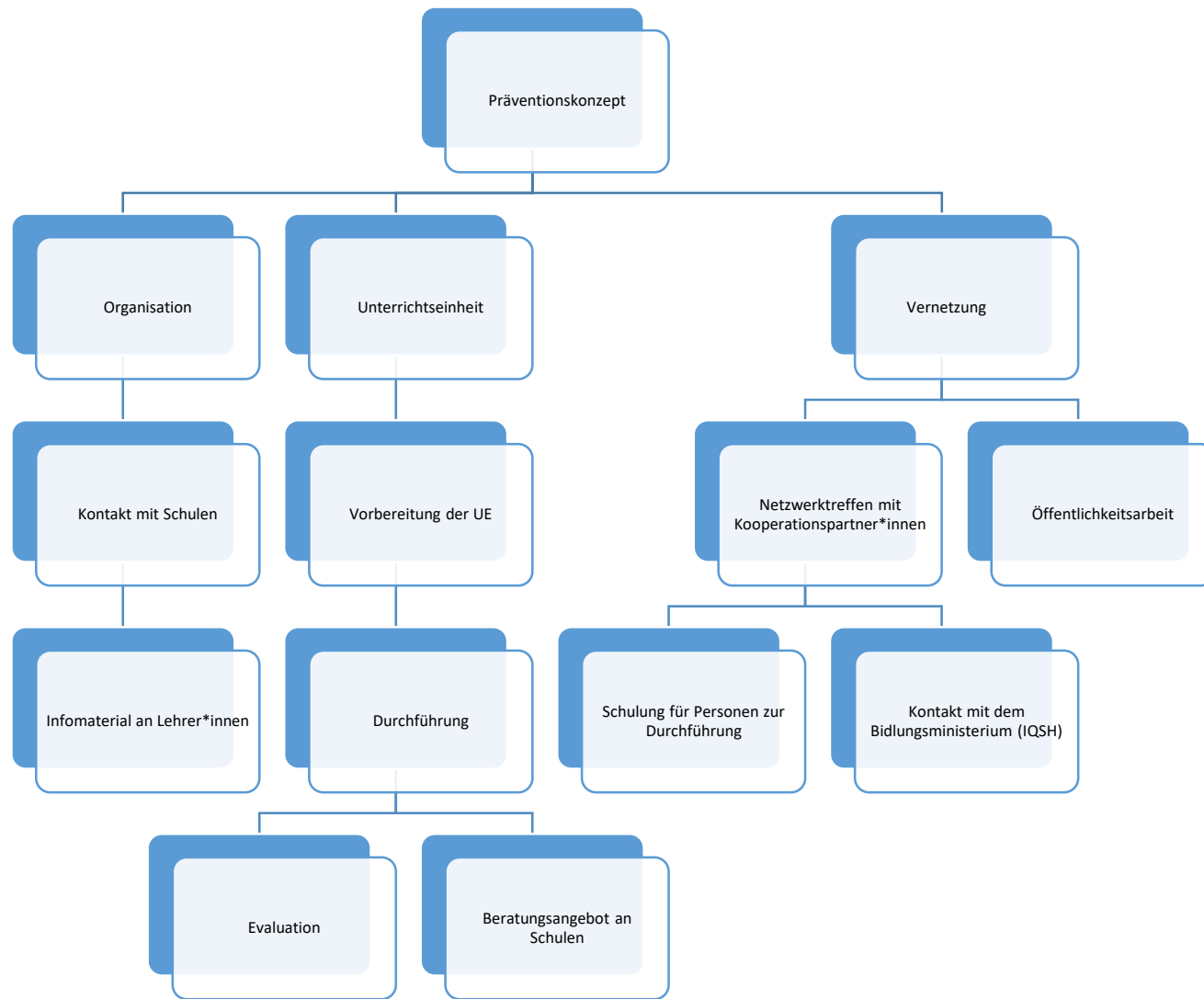
**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit** (Hrsg.) 2008: Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts BIG Präventionsprojekt. Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe bei häuslicher Gewalt. Endbericht- Kurzfassung.

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit** (Hrsg.) 2017: Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Gesetz zu dem Übereinkommen des Europarats vom 11. Mai 2011 (Istanbul-Konvention), Berlin.

**Kavemann**, Barbara, Kreyssig, Ulrike (Hrsg.) 2006: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Lamnek**, Siegfried; Luedtke, Jens; Ottermann, Ralf; Vogl, Susanne, 2012: Tatort Familie. Häusliche Gewalt im gesellschaftlichen Kontext. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Pfeiffer**, Christian; Wetzels, Peter; Enzmann, Dirk (1999): Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und ihre Auswirkungen, Hannover, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.





### Zeitplan für 2021

| Maßnahmen  | Monat 1<br>(M1) | M2 | M3 | M4 | M5 | M6 | M7 | M8 | M9 | M10 | M11 | M12 |
|--|-----------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|
| <b>Kontakt mit Schulen</b>                           |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Infomaterial an Lehrende verteilen</b>            |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Vorbereitung der Unterrichtseinheit</b>           |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Durchführung der Unterrichtseinheit</b>           |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Evaluation</b>                                    |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Schulung der Pädagoginnen</b>                     |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>                         |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |
| <b>Netzwerktreffen mit Kooperationspartner*innen</b> |                 |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |